

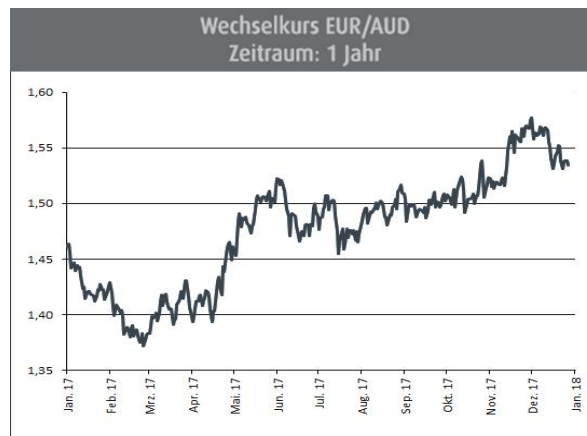
Australischer Dollar (Stand: 05.01.2018)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

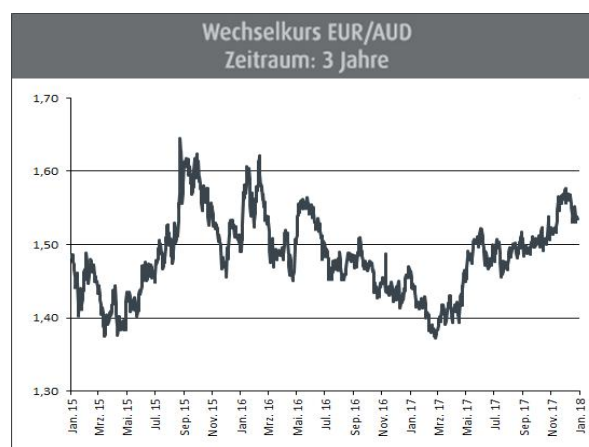
Australien setzt seine Rekordserie beim Wachstum fort. Im dritten Quartal des abgelaufenen Jahres legte die Wirtschaft im Vergleich zu den 3 Monaten davor um 0,6 % zu, wie die australische Statistikbehörde Anfang Dezember bekannt gab. Zwischen April und Juni hatte die Wirtschaft im Quartalsvergleich „nur“ um 0,8 % zulegen können. Das Wachstum fiel allerdings nicht so hoch aus wie zuletzt erwartet. Grund dafür waren vor allem die schwachen Konsumausgaben, deren Anstieg auf den niedrigsten Stand seit der Finanzkrise 2007/2008 gefallen ist. Experten gehen daher davon aus, dass die Notenbank trotz des hohen Wachstumstempos die Zinsen vorerst weiterhin nicht anheben wird. Gegenüber dem Vorjahr betrug die Wachstumsrate im 3. Quartal 2,8 %. Die 3 Monate bis Ende September waren damit das 105. Quartal oder etwas mehr als 26 Jahre hintereinander ohne Rezession. Von einer Rezession sprechen Ökonomen, wenn die Wirtschaft in 2 aufeinanderfolgenden Quartalen gegenüber den Vorquartalen schrumpft. Jedoch ist das australische Wirtschaftswachstum nicht in allen Segmenten gleich stark. Nachdem sich die Reserve Bank of Australia (RBA) zuletzt zunehmend Gedanken über die nur moderaten Lohnzuwächse gemacht hat, scheinen die relativ schwachen Wachstumszahlen des privaten Konsums im 3. Quartal die Befürchtungen zu bestätigen, dass die Verbraucher einen Gang zurückschalten könnten. Der hohe private Schuldenstand bei einem tendenziell überhitzten Immobilienmarkt scheint der RBA zudem Sorgen zu bereiten. Dagegen unterstützt die anhaltend erfreulich gute Arbeitsmarktsituation mit einem zuletzt deutlichen Beschäftigungsaufbau durchaus den Konsum. Ohnehin hat sich die Stimmung unter den Unternehmen verbessert, was auch die Investitionen ansteigen ließ. Dennoch mehren sich die Anzeichen, dass die RBA noch einige Monate abwarten könnte, schließlich liegt auch die



Inflationsentwicklung mit aktuellen 1,8 % unter den Erwartungen. Die RBA hat im Rahmen ihrer turnusmäßigen Sitzung Anfang Dezember ihren Leitzins erwartungsgemäß unverändert bei 1,5 % belassen. Die Währungshüter rechnen mit einem graduellen Inflationsanstieg und stehen somit nicht unter Druck, aggressiv die geldpolitischen Zügel anzuziehen. Die Einzelhandelsumsätze haben im Oktober zudem leicht stärker zugelegt als gedacht, was die Währung gestützt haben dürfte. In diesem Umfeld wird die RBA frühestens in der 2. Jahreshälfte 2018 den Leitzins behutsam anheben. Die absehbaren Zinsanhebungen der US-amerikanischen Federal Reserve – bei gleichzeitigem Abwarten der RBA – haben den Australischen Dollar unter Druck gesetzt, wobei mittlerweile einiges in den aktuellen Kursen eingepreist sein sollte.

Ausblick

Das konjunkturelle Umfeld spricht derzeit durchaus für den Australischen Dollar. Wie oben angesprochen, sollten Zinserhöhungen vorerst vom Tisch sein. Prinzipiell machen höhere Zinsen eine Währung attraktiver für Anleger. An den Märkten musste der Australische Dollar deshalb zuletzt gegenüber dem Euro (und dem US-Dollar) Rückschläge verbuchen. Wie oben dargestellt, spricht konjunkturell einiges für eine Renaissance des Dollars. Dennoch ist die Perspektive in den kommenden Wochen nicht uneingeschränkt positiv zu bewerten, da sich charttechnisch in den letzten Monaten ein neuer Abwertungstrend abgezeichnet hat. Die leichten Kursgewinne der vergangenen Wochen untermauern diesen Trend. Bestätigt sich besagter Abwertungstrend, könnte der Australische Dollar gegenüber dem Euro zunächst weiter abwerten. Ziel dieser Abwertung könnte dann ein Niveau von bis zu 1,60 EUR/AUD sein. Spätestens dann sollte es aber zu einer nachhaltigen Korrektur kommen, die dem Dollar wieder Unterstützung geben wird. Ob diese Korrektur ausreicht, um aus besagtem Abwertungstrend auszubrechen, wird sich zeigen müssen.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)